

REICHTE DIE REZEPTION DES SÄCHSISCH-MAGDEBURGISCHEN RECHTS BIS NACH SLOWENIEN?

INGE BILY

1. Zum Projekt

Im Rahmen des Akademievorhabens »Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas« sind auf der Grundlage des Vergleichs deutscher Rechtstexte und ihrer Übertragungen ins Polnische, Tschechische und in weitere Sprachen Osteuropas sowohl rechtshistorische wie auch philologische Auswertungen des Materials geplant.¹ In einem ersten Schritt geht es um die Untersuchung der Verbreitung von Rechtsinstituten (Rechtsinhalten) und der entsprechenden Termini.

Die sprachliche Analyse wird sich vor allem Fragen der Entlehnung des Fachwortschatzes des Rechts und seiner Weiterentwicklung in der jeweiligen Nehmersprache zuwenden. Im Zusammenhang mit der Übertragung bzw. Übersetzung der Rechtstermini oder der Umschreibung von Rechtsinhalten – meist wegen des Fehlens eines entsprechenden Terminus in der Nehmersprache – ist die Suche nach einer möglichst adäquaten Wiedergabe des semantischen Gehalts des jeweiligen Rechtsterminus von großer Bedeutung. Aus vergleichbaren Arbeiten, so z.B. aus der Untersuchung Mária Papsonovás zum Silleiner Rechtsbuch² ist bekannt, daß es bei der Übernahme/Übersetzung deutscher Rechtstexte mitunter schwierig war, in der Nehmersprache Äquivalente für die deutschen Rechtstermini und die sie verkörpernden Rechtsinhalte zu finden.

¹ Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas. In: [Informationsbroschüre] Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 2006, 38; vgl. auch Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Arbeitsberichte der wissenschaftlichen Vorhaben 2004/2005. Information zur Öffentlichen Frühjahrssitzung am 8. April 2005, 18–20; ferner: Jahrbuch 2003–2004. Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Im Auftrage der Akademie herausgegeben von Ernst Schlegel. Stuttgart, Leipzig 2005, 361–366; Jahrbuch 2005–2006: 2007, 269–272; sowie den Katalog zur Ausstellung »Garten der Erkenntnis« den Teil »Rechtswege. Sachsenspiegel, Glossen und Magdeburger Recht in ihren europäischen Dimensionen«. Leipzig 2004.

² Papsonová, Mária: Das magdeburger Recht und das Silleiner Rechtsbuch. Wörterbuch zur deutschsprachigen Vorlage des Landrechts (1378) und zu ihrer Übersetzung (1473). (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B/Untersuchungen 84). Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2003.

Unsere Untersuchung wird mit einem Vergleich der »Magdeburger Urteile«³ und ihrer Übertragung ins Polnische, Tschechische und Lateinische beginnen, wobei ausgewählte Rechtsinstitute und die entsprechenden Termini das Kernstück der Untersuchung bilden.

Ursprünglich lediglich als Hilfsmittel für die eigene Arbeit gedacht, entsteht im Rahmen der Projektarbeit ein mehrsprachiges Wörterverzeichnis ausgewählter Rechtstermini.⁴ Außerdem wird eine Bibliographie erstellt und eine Grundkarte des Untersuchungsgebietes geschaffen. Auf Länder- bzw. Teilgebietskarten sollen bereits vorliegende Arbeitsergebnisse zur Verbreitung des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Ost- und Südosteuropa zusammengefaßt und mit den eigenen Untersuchungsergebnissen verknüpft werden.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in einer eigenen Reihe (IVS SAXONICO-MAIDEBURGENSE IN ORIENTE) als gedruckte wie auch als elektronische Version publiziert.

2. Zum Stand der linguistischen Forschung

»Die Erforschung der Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa ist nicht nur angesichts der modernen Entwicklungen ein spannendes Thema. Viele Aspekte dieses Phänomens harren der detaillierten Untersuchung – vor allem auch aus philologischer Sicht.«⁵

Die Notwendigkeit einer Zusammenführung der Ergebnisse rechtshistorischer und philologischer Forschungen steht außer Frage.⁶ Forschungsergebnisse aus

³ Vorgesehen ist hierfür eine Edition der Schöffensprüche aus Magdeburg für die Stadt Krakau (Oppitz Nr. 284), die in Berlin am Lehrstuhl für deutsche Rechtsgeschichte durch Prof. Friedrich Ebel (†) initiiert wurde, und deren Fertigstellung und Druck unter dem Titel »Das Buch der Magdeburger Urteile. (Rechtsmitteilungen und Rechtssprüche Magdeburgs für Krakau)« bevorsteht. Selbstverständlich wird von uns die der Edition zugrunde liegende Handschrift ebenfalls einbezogen.

⁴ Bily, Inge: Das Projekt »Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas«. In: Wynfried Kriegleder, Andrea Seidler, Jozef Tancer (Hrsg.), Deutsche Sprache und Kultur in der Zips. Bremen 2007, 179–186. – Es sei auch auf ein weiteres Langzeitvorhaben an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, die Edition der Glossen zum Sachsenspiegel im Rahmen des internationalen Großunternehmens Monumenta Germaniae Historica, aufmerksam gemacht: Die Edition von Glossen zum Sachsenspiegel. Bereits erschienen sind die Edition der Buch'sche Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht (Kaufmann 2002) sowie die Edition der kürzeren Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht (Kaufmann 2006). Gegenwärtig wird durch Frank-Michael Kaufmann die Edition der längeren Lehnrechtsglosse vorbereitet. Zur Buch'sche Glosse zum Sachsenspiegel-Landrecht (Kaufmann 2002) wird ein Glossar erarbeitet (Kaufmann, Neumeister Glossar), das von uns bereits in der Phase der Entstehung zu Vergleichen genutzt werden kann.

⁵ Lück, Heiner: Zur Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa. Das Beispiel Ungarn. In: Grenzen überschreiten. Beiträge zur deutsch-ungarischen Kulturwissenschaft. Hrsg. von Thomas Bremer. (Colloquium Halense 2). Halle 2001, 27–28.

⁶ Vgl. besonders Grimm, Jacob: Kleinere Schriften. Bd. 8. Gütersloh 1890. (Neudruck Hildesheim 1966),

Geschichte, Rechtsgeschichte und Rechtssprache verbindet Angelo Garovi,⁷ und Józef Matuszewski⁸ begründet in seinem Aufsatz »Die Philologie im Dienste der Geschichte« die Verbindung von Ergebnissen aus historischer und sprachhistorischer Forschung.

In unseren Untersuchungen können wir u.a. auch an die Ergebnisse slowenischer Wissenschaftler anknüpfen, vgl. die sprachhistorischen und lexikographischen Arbeiten France Bezlajs⁹ und seiner Schüler wie auch die Forschungen Katja Škrubejs,¹⁰ in denen rechts- und sprachwissenschaftliche Aspekte verbunden werden.

Die deutschen Lehnwörter im Slowenischen behandelt Hildegard Striedter-Temps in einer grundlegenden Untersuchung.¹¹ Allerdings begegnen hier lediglich deutsche Lehnwörter, die über das Oberdeutschen ins Slowenische gekommen sind. Weiterhin muß die Bearbeitung der deutschen Lehnwörter in der slowenischen Volkssprache durch Eberhard Kranzmayers genannt werden.¹²

547; von Amira, Karl: Grundriß des Germanischen Rechts. (Grundriß der Germanischen Philologie). Straßburg 1913, 3–4; Dorovskich, Je. M.: Pravo i nacional'nyj jazyk. Moskva 1996; Eckert, Jörn, Hattenhauer, Hans (Hrsg.): Sprache – Recht – Geschichte. Rechtshistorisches Kolloquium, 5.–9. Juni 1990, Christian-Albrechts-Universität Kiel. Heidelberg 1991; Köbler, Gerhard: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte. In: Werner Besch, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, 1. Halbbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1). Berlin, New York 1984, 56–70, bes. S. 57; Schmidt-Wiegand, Ruth: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte bis zum Ende des Mittelalters. In: Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 1. Teilbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1., 2. Auflage). Berlin, New York 1998, 72–87; Schmidt-Wiegand, Ruth: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte seit dem Ausgang des Mittelalters. In: Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 1. Teilbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1., 2. Auflage). Berlin, New York 1998, 87–98; Schmidt-Wiegand, Ruth: Der Rechtswortschatz im Sachsenspiegel. In: Lothar Hoffmann, Hartwig Kalverkämper, Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft (HSK 14.2). Berlin, New York 1999, 2341–2348, bes. S. 2342; Schmidt-Wiegand, Ruth: Sprache zwischen Recht und Gesetz – Mainzer Reichslandfriede und Sachsenspiegel-Prolog im Vergleich. In: Heiner Lück, Bernd Schildt (Hrsg.), Recht, Idee, Geschichte. Beiträge zur Rechts- und Ideengeschichte für Rolf Lieberwirth anlässlich seines 80. Geburtstages. Köln, Weimar, Wien 2000, 135–150.

⁷ Garovi, Angelo: Rechtssprachlandschaften in der Schweiz und ihr europäischer Bezug. (Basler Studien zur deutschen Sprache und Literatur 76). Tübingen, Basel 1999.

⁸ Matuszewski, Józef: Filologia w służbie historii. In: Acta Universitatis Lodziensis. Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Łódzkiego Nauki Humanistyczno-Społeczne. Folia Iuridica (1978), seria 1, zes. 32, 3–34.

⁹ Bezljaj, France: Etimološki slovar slovenskega jezika. Bd. 1ff. Ljubljana 1977ff.

¹⁰ Škrubej, Katja: *Ritus gentis* Slovanov v vzhodnih Alpah. Model rekonstrukcije pravnih razmerij na podlagi najstarejšega jezikovnega gradiva. Ljubljana 2002.

¹¹ Striedter-Temps, Hildegard: Deutsche Lehnwörter im Slovenischen. (Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin. Slavistische Veröffentlichungen 27). Wiesbaden 1963.

¹² Kranzmayer, Eberhard: Die deutschen Lehnwörter in der slovenischen Volkssprache. (Veröffentlichungen des Institutes für Kärntner Landesforschung). Laibach 1944.

Für unsere sprachlichen Analysen sind Katja Škrubejs¹³ Untersuchungen zur slawischen Rechtsterminologie sowie die Bearbeitung der Rechtswörter in den Freisinger Denkmälern durch Irene Wiehl¹⁴ von großem methodischen Wert, auch wenn das in diesen Arbeiten behandelte Material, zeitlich deutlich vor dem des von uns zu untersuchenden Zeitraumes liegt.

Den Wert, aber ebenfalls die Grenzen sprachlicher Analysen, sieht auch Sergij Vilfan, der in seiner Rechtsgeschichte betont: »Auf die ältesten Zusammenhänge kann im allgemeinen die philologisch-historische Methode hinweisen. Doch können damit bestenfalls nur einzelne Bausteine erarbeitet werden, besonders da bei abstrakten Rechtsbegriffen aus einer Kontinuität des Wortes nicht immer auf eine Beständigkeit der begrifflichen Bedeutung geschlossen werden kann.«¹⁵

3. Reichte die Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts bis nach Slowenien?

Auf der Grundlage rechts- und sprachhistorischer Analysen soll im Rahmen unserer Projektarbeit u.a. die Reichweite der Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts nach Osten und Südosten näher bestimmt werden. Im Zusammenhang damit wird auch der Frage nach Hinweisen auf eine eventuelle Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts auf dem Gebiet des heutigen Slowenien nachgegangen.

In einer Reihe rechtshistorischer und auch sprachwissenschaftlicher Untersuchungen ist es gelungen, den Weg der Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts nach Ost- und Südosteuropa in seinen Hauptlinien nachzuzeichnen. Hierzu sind besonders Untersuchungen in den Ländern des Verbreitungsgebietes des sächsisch-magdeburgischen Rechts wie auch in Deutschland und Österreich zu vergleichen.

¹³ Škrubej, Katja: *Ritus gentis* Slovanov v vzhodnih Alpah. Model rekonstrukcije pravnih razmerij na podlagi najstarejšega jezikovnega gradiva. Ljubljana 2002; Škrubej, Katja: Historisch analysierte Lexik-relevante Quelle für die rechtsgeschichtliche Forschung? In: Birgit Feldner, Verena Tiziana Halbwachs, Thomas Olechowski, Josef Pauser, Stefan Schima, Andreas Sereing (Hrsg.), *Ad fontes. Europäisches Forum junger Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker*. Frankfurt a.Main, ... 2002, 357–370; Škrubej, Katja: Rekonstrukcija najstarejšega sodnega postopka pri prednikih Slovencev. In: *Zbornik znanstvenih razprav Pravne fakultete v Ljubljani* 63 (2003), 399–435; Škrubej, Katja: The old vernacular legal lexis and institutions of the Early Middle Age Alpine Slavs. (The reconstruction model). In: Andreas Bauer, Karl H.L. Welker (Hrsg.), *Europa und seine Regionen. 2000 Jahre Rechtsgeschichte*. Köln, Weimar, Wien 2007, 81–105.

¹⁴ Wiehl, Irene: Die Rechtswörter in den Freisinger Denkmälern. In: Hans-Bernd Harder, Bernd E. Scholz (Hrsg.), *Studia Slavica. Beiträge zum VIII. Internationalen Slawistenkongress in Zagreb 1978*. Gießen 1981, 59–80.

¹⁵ Vilfan, Sergij: *Rechtsgeschichte der Slowenen*. (Grazer Rechts- und Staatswissenschaftliche Studien 21). Graz 1968, 37.

Um die Grenzen der Verbreitung des sächsisch-magdeburgischen Rechts genauer bestimmen zu können, ist besonders die Peripherie des Verbreitungsgebietes noch intensiver zu betrachten. Das gilt für rechtshistorische wie für sprachwissenschaftliche Untersuchungen gleichermaßen.

Das Recht ist an Sprache gebunden. Somit hat die Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts immer auch Spuren im Sprachmaterial der jeweiligen, das Recht rezipierenden Sprachgemeinschaft hinterlassen. Dies belegen besonders Untersuchungen zum Wortschatz des Polnischen¹⁶ wie auch anderer Sprachen.¹⁷ Es kann ein Zusammenhang zwischen der Intensität der Rezeption des sächsisch-

¹⁶ Bellmann, Günter: *Slavoteutonica. Lexikalische Untersuchungen zum slawisch-deutschen Sprachkontakt im Ostmitteldeutschen.* (Studia Linguistica Germanica 4). Berlin, New York 1971; Eggers, Eckard: Zur Entlehnung deutscher Komposita aus freien Morphemen in das Polnische. In: Alek Pohl, André de Vincenz (Hrsg.), *Deutsch-polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung*, 10.–13. April 1984 in Göttingen. (Slavistische Forschungen 52). Köln, Wien 1987, 29–41; Eggers, Eckard: Die Phonologie der deutschen Lehnwörter im Altpolnischen bis 1500. (Slavistische Beiträge 225). München 1988; Eggers, Eckard: Sprach- und Kulturkontakt in Polen. In: *Florilegium Linguisticum. Festschrift für Wolfgang P. Schmid zum 70. Geburtstag*. Hrsg. von Eckardt Eggers, Joachim Becker, Jürgen Udolph und Dieter Weber. Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien 1999, 100–112; Kaestner, Walter: Die deutschen Lehnwörter im Polnischen. I. Teil: Einleitung und Lautlehre. (Veröffentlichungen des Slavischen Instituts an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin 23). Leipzig 1939; Kaestner, Walter: Germanistische Aspekte der deutsch-polnischen Lehnwortforschung. In: Alek Pohl, André de Vincenz (Hrsg.), *Deutsch-polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung*, 10.–13. April 1984 in Göttingen. (Slavistische Forschungen 52). Köln, Wien 1987, 89–102; Siatkowski, Janusz: Wpływy poszczególnych dialektów niemieckich na język polski. In: *Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej* 7. Warszawa 1967, 33–46; Siatkowski, Janusz: *Bohemizmy fonetyczne w języku polskim II. 4. formy beznosówkowe, 5. formy nieprzegłoszone.* (Monografie Slawistyczne 20). Wrocław, Warszawa, Kraków; Vladimír Simič, *Civilno pravo v Ptujem Statut iz leta 1376 v primerjavi s Švabskim zrcalom.* In: *Zbornik znanstvenih razprav VLIII* (1970), 1–8.

¹⁷ Dorul'a, Ján: Z histórie slovensko-nemeckých jazykových vzt'ahov v 16.–18. storočí. (Z výskumu jazyka levočských Nemcov). In: *Slavica Slovaca* 12 (1977), 13–27; Dorul'a, Ján: Z histórie slovensko-nemeckých jazykových vzt'ahov v 16.–18. storočí. (Z výskumu jazyka levočských Nemcov). In: *Slavica Slovaca* 13 (1978), 63–77; Dorul'a, Ján: Slovensko-nemecké vzt'ahy v rukopisných pamiatkach (podľa písomností v archíve mesta Banská Bystrica). In: Miroslava Domová (Hrsg.), *Kniha '95–'96. Zborník o problémoch a dejinách knižnej kultúry*. o.O. 1997, 190–192; Pásonová, Mária: Das magdeburger Recht und das Silleiner Rechtsbuch. Wörterbuch zur deutschsprachigen Vorlage des Landrechts (1378) und zu ihrer Übersetzung (1473). (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B/Untersuchungen 84). Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2003; Newerklá, Stefan Michael: *Sprachkontakte Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige und neue Deutungen.* (Schriften über Sprachen und Texte 7). Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2004; Skála, Emil: Die Entwicklung des Bilinguismus in der Tschechoslowakei vom 13. bis 18. Jahrhundert. In: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 86. Halle/S. 1964, 69–106; Siatkowski, Janusz: *Bohemizmy fonetyczne w języku polskim II. 4. formy beznosówkowe, 5. formy nieprzegłoszone.* (Monografie Slawistyczne 20). Wrocław, Warszawa, Kraków 1970; Piirainen, Ilpo Tapani: Sprachhistorische Beziehungen zwischen Schlesien und der Slowakei. In: Józef Grabarek (Hrsg.), *Deutschsprachige Kanzleien des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit.* (Kanzleisprachen 1). Bydgoszcz, Münster, Regensburg 1997, 31–48.

magdeburgischen Rechts und der Nachhaltigkeit der Reflexe dieser Rezeption im Wortschatz der rezipierenden Sprachgemeinschaft angenommen werden.

Umgekehrt läßt das Fehlen sprachlicher Reflexe auf das Fehlen einer Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in den Gebieten des heutigen Slowenien schließen. Zumindest ist eine Rezeption in der Intensität auszuschließen, wie sie in Gebieten des heutigen Polen, der Slowakei, der Ukraine oder Weißrusslands begegnet und die sich auf Rechtsquellen stützen kann, die u.a. die Übernahme/Übersetzung von Rechtstexten zweifelsfrei belegen. Zu verweisen ist außerdem auf zahlreiche auswertende Studien zu diesen Rechtstexten.

Der Eindruck einer nicht erfolgten Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in den Gebieten des heutigen Slowenien wird auch bei der Betrachtung der deutschen Lehnwörter im Slowenischen¹⁸ bestätigt, denn unter den zum Rechtswortschatz gehörenden deutschen Lehnwörtern nennt Striedter-Temps nur solche, die wahrscheinlich aus dem süddeutschen Raum und über die Vermittlung Österreichs gekommen sind. Hinweise auf Entlehnungen aus dem niederdeutschen Raum fehlen dagegen.

4. Zusammenfassung

Die Herstellung eines Bezuges zum Magdeburgischen Recht in der Einleitung zu einem Rechtstext genügt nicht als Nachweis der Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts. Vielmehr müssen sich entsprechende Rechtsinhalte in den jeweiligen Rechtstexten wiederfinden.¹⁹ Auch das Vorkommen einzelner, relativ weit verbreiteter Rechtsgedanken/Rechtsinhalte aus dem sächsisch-magdeburgischen Recht, wie z.B. »der Ältere teilt, der Jüngere wählt« berechtigen noch nicht zur Annahme einer Rezeption.

Die Frage nach der Reichweite der Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts bis nach Slowenien, kann selbstverständlich nur vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Standes der Forschung betrachtet werden. Im Anschluß an einen Vergleich des Rechts der Slowenen mit dem sächsisch-magdeburgischen Recht muß der rechtshistorische Teil der Frage erneut gestellt werden. Es sei auch an die Forderung S. Vilfans nach weiteren Quellenstudien erinnert: »Um die Intensität ihrer Einflüsse [gemeint sind die privaten Rechtsbücher, die »Spiegel« der deutschen Rechtsgebiete], besonders des Schwabenspiegels, die gewiß teilweise be-

¹⁸ Striedter-Temps, Hildegard: Deutsche Lehnwörter im Slovenischen. (Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin. Slavistische Veröffentlichungen 27). Wiesbaden 1963.

¹⁹ Moldt, Dirk: Korporationsrechte, Stadtrechte und Sachsenspiegelrecht im mittelalterlichen Siebenbürgen. Phil. Diss. Berlin [in Vorb.].

standen, näher beurteilen zu können, sind die Privaturkunden noch nicht eingehend genug erforscht.«.²⁰

Aus der Siedlungsgeschichte und aus Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Herrschaftsbereichen und dem Recht ist für die Gebiete Sloweniens ebenfalls keine Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts abzuleiten.²¹ Auf das Fehlen sprachlicher Anhaltspunkte für eine Rezeption wurde bereits hingewiesen.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung fehlen im heutigen Slowenien vorerst sprachliche, rechtshistorische und in engem Zusammenhang damit stehende siedlungshistorische Anhaltspunkte für eine Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts wie sie z.B. für Osteuropa oder auch für Teile Westeuropas belegt ist.

Literatur

von Amira, Karl: Grundriß des Germanischen Rechts. (Grundriß der Germanischen Philologie). Straßburg 1913.

Apovnik, Paul, Karničar, Ludwig: Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache. Slovar pravnega in ekonomskega jezika. Teil 1: Deutsch-Slowenisch. Dunaj 1996, Teil 2: Slowenisch-Deutsch. Wien 1989.

Baltl, Herman, Kocher, Gernot: Österreichische Rechtsgeschichte unter Einschluß sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Grundzüge: von den Anfängen bis zur Gegenwart. 10. Aufl. Graz 2004.

Bellmann, Günter: Slavoteutonica. Lexikalische Untersuchungen zum slawisch-deutschen Sprachkontakt im Ostmitteleutschen. (Studia Linguistica Germanica 4). Berlin, New York 1971.

Bezljaj, France: Etimološki slovar slovenskega jezika. Bd. 1ff. Ljubljana 1977 ff.

Bily, Inge: Das Projekt »Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas«. In: Wynfried Kriegleder, Andrea Seidler, Jozef Tancer (Hrsg.), Deutsche Sprache und Kultur in der Zips. Bremen 2007, 179–186.

Dorovskich, Je. M.: Pravo i nacional'nyj jazyk. Moskva 1996.

Dorul'a, Ján: Z histórie slovensko-nemeckých jazykových vzťahov v 16.–18. storočí. (Z výskumu jazyka levočských Nemcov). In: Slavica Slovaca 12 (1977), 13–27.

Dorul'a, Ján: Z histórie slovensko-nemeckých jazykových vzťahov v 16.–18. storočí. (Z výskumu jazyka levočských Nemcov). In: Slavica Slovaca 13 (1978), 63–77.

Dorul'a, Ján: Slovensko-nemecké vzťahy v rukopisných pamiatkach (podľa písomností v archíve mesta Banská Bystrica). In: Miroslava Domová (Hrsg.), Kniha '95-'96. Zborník o problémoch a dejinách knižnej kultúry. o.O. 1997, 190–192.

Eckert, Jörn, Hattenhauer, Hans (Hrsg.): Sprache – Recht – Geschichte. Rechtshistorisches Kolloquium, 5.–9. Juni 1990, Christian-Albrechts-Universität Kiel. Heidelberg 1991.

²⁰ Vilfan, Sergij: Rechtsgeschichte der Slowenen. (Grazer Rechts- und Staatswissenschaftliche Studien 21). Graz 1968, 146.

²¹ Hermann, Hans-Georg: Über Potentiale stadtherrlicher Normenkontrolle im »Oberbayerischen Stadtrecht« des 14. Jahrhunderts. In: Hans-Joachim Hecker, Reinhard Heydenreuter, Hans Schlosser (Hrsg.), Rechtssetzung und Rechtswirklichkeit in der bayerischen Geschichte. (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Beiheft 30 (Reihe B)). München 2006, 75–97; Hermann, Hans-Georg: Nur eine Ehre oder auch mehr Recht für Hemau? Rechtliche Auswirkungen der Stadtwerdung. In: 700 Jahre Hemau, die Stadt auf dem Tangrinte. 1305–2005. Beiträge zum Symposium am 3. Dezember 2005. Dokumentation der Ausstellung vom 25. Juni bis 24. Juli 2005. Im Auftrag der Stadt Hemau hrsg. von Thomas Feuerer. [o.O.] 2007, 61–85, bes. S. 76, Tafel 8.

Eggers, Eckard: Zur Entlehnung deutscher Komposita aus freien Morphemen in das Polnische. In: Alek Pohl, André de Vincenz (Hrsg.), *Deutsch-polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung*, 10.–13. April 1984 in Göttingen. (Slavistische Forschungen 52). Köln, Wien 1987, 29–41.

Eggers, Eckard: Die Phonologie der deutschen Lehnwörter im Altpolnischen bis 1500. (Slavistische Beiträge 225). München 1988.

Eggers, Eckard: Sprach- und Kulturkontakt in Polen. In: *Florilegium Linguisticum. Festschrift für Wolfgang P. Schmid zum 70. Geburtstag*. Hrsg. von Eckardt Eggers, Joachim Becker, Jürgen Udolph und Dieter Weber. Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien 1999, 100–112.

Garovi, Angelo: Rechtssprachlandschaften in der Schweiz und ihr europäischer Bezug. (Basler Studien zur deutschen Sprache und Literatur 76). Tübingen, Basel 1999.

Globočnik, A.v.: Uebersicht der Verwaltungs- und Rechtsgeschichte des Landes Krain. Laibach 1893.

Grimm, Jacob: *Kleinere Schriften*. Bd. 8. Gütersloh 1890. (Neudruck Hildesheim 1966).

Hermann, Hans-Georg: Über Potentiale stadtherrlicher Normenkontrolle im »Oberbayerischen Stadtrecht« des 14. Jahrhunderts. In: Hans-Joachim Hecker, Reinhard Heydenreuter, Hans Schlosser (Hrsg.), *Rechtssetzung und Rechtswirklichkeit in der bayerischen Geschichte*. (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Beiheft 30 (Reihe B)). München 2006, 75–97.

Hermann, Hans-Georg: Nur eine Ehre oder auch mehr Recht für Hemau? Rechtliche Auswirkungen der Stadtwerdung. In: 700 Jahre Hemau, die Stadt auf dem Tangrinte. 1305 – 2005. Beiträge zum Symposium am 3. Dezember 2005. Dokumentation der Ausstellung vom 25. Juni bis 24. Juli 2005. Im Auftrag der Stadt Hemau hrsg. von Thomas Feuerer. [o.O.] 2007, 61–85.

Holcman, Borut: Kazensko-pravne in civilno-pravne določbe v rokah mestnega sodnika – sejmko, mestno in židovsko sodišče. In: Marija Hernja Masten et al. (Hrsg.), *Mestni statut 1376. Mednarodni simpozij Ptujsko mestno pravo v sredneevropskem prostoru*, Ptuj, 17. in 18. oktober 1996. Ptuj 1997, 295–306.

Kambič, Marko: Spodnjeavstrijski intestatni red iz leta 1720 – med tradicijo in spremembo. In: *Zbornik znanstvenih razprav LXVI* (2006), 1–31.

Kaestner, Walter: Die deutschen Lehnwörter im Polnischen. I. Teil: Einleitung und Lautlehre. (Veröffentlichungen des Slavischen Instituts an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin 23). Leipzig 1939.

Kaestner, Walter: Germanistische Aspekte der deutsch-polnischen Lehnwortforschung. In: Alek Pohl, André de Vincenz (Hrsg.), *Deutsch-polnische Sprachkontakte. Beiträge zur gleichnamigen Tagung*, 10.–13. April 1984 in Göttingen. (Slavistische Forschungen 52). Köln, Wien 1987, 89–102.

Köbler, Gerhard: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte. In: Werner Besch, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*, 1. Halbbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1). Berlin, New York 1984, 56–70, bes. S. 57.

Kocher, Gernot: Der Bürger und sein Recht in der mittelalterlichen Stadt. In: Marija Hernja Masten et al. (Hrsg.), *Mestni statut 1376. Mednarodni simpozij Ptujsko mestno pravo v sredneevropskem prostoru*, Ptuj, 17. in 18. oktober 1996. Ptuj 1997, 173–187.

Kocher, Gernot: Das Stadtrecht von Pettau/Ptuj im mitteleuropäischen Rechtsquellenverband. In: Marija Hernja Masten et al. (Hrsg.), *Statut mesta Ptuj iz leta 1513. Mednarodni simpozij Ptujsko mestno pravo v sredneevropskem prostoru*, Ptuj, 5.–7. november 1997. Ptuj 2003, 119–126.

Kocher, Gernot: Das Privatrecht im Sachsenspiegel. In: *Zbornik Pravne fakultete Univerze v Mariboru II*, 1 (2006), 33–49.

Kranzmayer, Eberhard: Die deutschen Lehnwörter in der slovenischen Volkssprache. (Veröffentlichungen des Institutes für Kärntner Landesforschung). Laibach 1944.

Lück, Heiner: Zur Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa. Das Beispiel Ungarn. In: *Grenzen überschreiten. Beiträge zur deutsch-ungarischen Kulturwissenschaft*. Hrsg. von Thomas Bremer. (Colloquium Halense 2). Halle 2001, 9–28.

Matuszewski, Józef: Filologia w służbie historii. In: *Acta Universitatis Lodziensis. Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Łódzkiego Nauki Humanistyczno-Społeczne. Folia Iuridica* (1978), seria 1, zesz. 32, 3–34.

Moldt, Dirk: Lässt sich das Rechtsgebiet der Siebenbürger Sachsen einer Stadtrechtsfamilie zuordnen? Überlegungen zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Rechtsgeschichte. In: *Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde* 26 (97) (2003), 60–65.

Moldt, Dirk: Korporationsrechte, Stadtrechte und Sachsenspiegelrecht im mittelalterlichen Siebenbürgen. Phil. Diss. Berlin [in Vorb.].

Newerkla, Stefan Michael: Sprachkontakte Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige und neue Deutungen. (Schriften über Sprachen und Texte 7). Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2004.

Papsonová, Mária: Das magdeburger Recht und das Silleiner Rechtsbuch. Wörterbuch zur deutschsprachigen Vorlage des Landrechts (1378) und zu ihrer Übersetzung (1473). (Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B/Untersuchungen 84). Frankfurt a.M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2003.

Piirainen, Ilpo Tapani: Sprachhistorische Beziehungen zwischen Schlesien und der Slowakei. In: Józef Grabarek (Hrsg.), Deutschsprachige Kanzleien des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. (Kanzleisprachen 1). Bydgoszcz, Münster, Regensburg 1997, 31–48.

Pravni Terminološki Slovar do 1991. Ljubljana 1999.

Rajšp, Vincenc, Bruckmüller, Ernst (Hrsg.), Vilfanov zbornik. Pravo – zgodovina – narod. Ljubljana 1999.

Schmidt-Wiegand, Ruth: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte bis zum Ende des Mittelalters. In: Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 1. Teilbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1., 2. Auflage). Berlin, New York 1998, 72–87.

Schmidt-Wiegand, Ruth: Deutsche Sprachgeschichte und Rechtsgeschichte seit dem Ausgang des Mittelalters. In: Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 1. Teilbd. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2.1., 2. Auflage). Berlin, New York 1998, 87–98.

Schmidt-Wiegand, Ruth: Der Rechtswortschatz im Sachsenspiegel. In: Lothar Hoffmann, Hartwig Kalverkämper, Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft (HSK 14.2). Berlin, New York 1999, 2341–2348, bes. S. 2342.

Schmidt-Wiegand, Ruth: Sprache zwischen Recht und Gesetz – Mainzer Reichslandfriede und Sachsenspiegel-Prolog im Vergleich. In: Heiner Lück, Bernd Schildt (Hrsg.), Recht, Idee, Geschichte. Beiträge zur Rechts- und Ideengeschichte für Rolf Lieberwirth anlässlich seines 80. Geburtstages. Köln, Weimar, Wien 2000, 135–150.

Siatkowski, Janusz: Wpływy poszczególnych dialektów niemieckich na język polski. In: Studia z Filologii Polskiej i Słowiańskiej 7. Warszawa 1967, 33–46.

Siatkowski, Janusz: Bohemizmy fonetyczne w języku polskim II. 4. formy beznosówkowe, 5. formy nieprzegłoszone. (Monografie Slawistyczne 20). Wrocław, Warszawa, Kraków 1970.

Vladimir Simič, Civilno pravo v Ptujem Statut iz leta 1376 v primerjavi s Švabskim zrcalom. In: Zbornik znanstvenih razprav VLIII (1970), 1–8.

Skála, Emil: Die Entwicklung des Bilinguismus in der Tschechoslowakei vom 13. bis 18. Jahrhundert. In: Beiträge zur Geschichte des deutschen Sprache und Literatur 86. Halle/S. 1964, 69–106.

Snoj, Marko: Slovenski etimološki slovar. Ljubljana 1997.

Steppan, Markus: Pettauer Stadtrecht 1513. Das Pettauer Strafrecht im mitteleuropäischen Umfeld. In: Marija Hernja-Masten et al. (Hrsg.), Statut mesta Ptuj iz leta 1513. Mednarodni simpozij Ptujsko mestno prava v sredneevropskem prostoru, 1997. Ptuj 2003, 195–206.

Striedter-Temps, Hildegard: Deutsche Lehnwörter im Slovenischen. (Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin. Slavistische Veröffentlichungen 27). Wiesbaden 1963.

Strippel, Jutta: Zum Verhältnis von Deutscher Rechtsgeschichte und Deutscher Philologie. In: Jörg J. Müller (Hrsg.), unter Mitarb. von Reinhard Behm, Karl-Heinz Götze, Ulrich Schulte-Wülwer und Jutta Strippel, Germanistik und deutsche Nation 1806–1848. Zur Konstitution bürgerlichen Bewußtseins. Stuttgart, Weimar 1974, 113–166.

Škrubej, Katja: *Ritus gentis* Slovanov v vzhodnih Alpah. Model rekonstrukcije pravnih razmerij na podlagi najstarejšega jezikovnega gradiva. Ljubljana 2002.

Škrubej, Katja: Historisch analysierte Lexik-relevante Quelle für die rechtsgeschichtliche Forschung? In: Birgit Feldner, Verena Tiziana Halbwachs, Thomas Olechowski, Josef Pauser, Stefan Schima, Andreas Seireing (Hrsg.), *Ad fontes. Europäisches Forum junger Rechtshistorikerinnen und Rechtshistoriker*. Frankfurt a.Main, ... 2002, 357–370.

Škrubej, Katja: Rekonstrukcija najstarejšega sodnega postopka pri prednikih Slovencev. In: *Zbornik znanstvenih razprav Pravne fakultete v Ljubljani* 63 (2003), 399–435.

Škrubej, Katja: The old vernacular legal lexis and institutions of the Early Middle Age Alpine Slavs. (The reconstruction model). In: Andreas Bauer, Karl H.L. Welker (Hrsg.), *Europa und seine Regionen. 2000 Jahre Rechtsgeschichte*. Köln, Weimar, Wien 2007, 81–105.

Vilfan, Sergij: *Pravna zgodovina Slovencev: od naselitve do zloma stare Jugoslavije*. Ljubljana 1961.

Vilfan, Sergij: *Rechtsgeschichte der Slowenen*. (Grazer Rechts- und Staatswissenschaftliche Studien 21). Graz 1968.

Weiske, Julius: *Grundsätze des deutschen Privatrechts nach dem Sachsenspiegel mit Berücksichtigung und Vergleichung des Schwabenspiegels, vermehrten Sachsenspiegels und Sächsischen Weichbildes*. Leipzig 1826.

Wichl, Irene: Die Rechtswörter in den Freisinger Denkmälern. In: Hans-Bernd Harder, Bernd E. Scholz (Hrsg.), *Studia Slavica. Beiträge zum VIII. Internationalen Slawistenkongreß in Zagreb 1978*. Gießen 1981, 59–80.

Žontar, Josip: *Najstarejša sodna knjiga mesta Kranja: (1517–1529)*. Ljubljana 1942.

POVZETEK

ALI JE RECEPCIJA SAŠKO-MAGDENBURŠKEGA PRAVA DOSEGLA SLOVENIJO?

V okviru znanstvenega projekta akademije v Leipzigu z naslovom »Saško-magdenburško pravo kot kulturni člen med pravnimi ureditvami Vzhodne in Srednje Evrope« načrtujemo na podlagi primerjave nemških pravnih tekstov in njihovih prevodov v poljski, češki in druge vzhodnoevropske jezike tudi pravno-zgodovinske in filološke raziskave gradiva. V prvem delu projekta gre za raziskavo razširjenosti pravnega instituta (pravnih vsebin) in ustreznih terminov. V okviru raziskave sledimo tudi namigom glede možne razširjenosti saško-magdenburškega prava na ozemlju današnje Slovenije. Po sedanjem stanju raziskave manjkajo predvsem temeljne raziskave s področja jezikoslovja, pravne zgodovine in kolonizacije.